



LANDKREIS CHAM
www.chamer-zeitung.de

Corona-Update: Ein weiterer Todesfall

Nach einem leichten Sinkflug auf unter 700 ist die Sieben-Tage-Inzidenz im Kreis Cham am Dienstag wieder auf 733,06 geklettert. Laut Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) sind 45 weitere Landkreisbürger positiv auf Corona getestet worden. Außerdem ist ein weiterer Todesfall gemeldet worden – insgesamt sind seit der Pandemie 220 Personen im Zusammenhang mit dem Virus gestorben.

Wie auf der Homepage des Landratsamtes ersichtlich ist, sind am Dienstag acht der neun verfügbaren Intensivbetten der Sanakliniken im Landkreis belegt. Vier Patienten werden in Zusammenhang mit einer Covid-19-Erkrankung intensivmedizinisch betreut und beatmet. Insgesamt 42 bestätigte Covid-Fälle werden außerdem stationär behandelt. –red-

Landkreissplitter

Bis Sonntag noch 1000 freie Impftermine

Die Impfzentren im Landkreis Cham haben ihre Kapazitäten auf bis zu 8000 Impfungen pro Woche erweitert. Aktuell stehen bis Sonntag, 5. Dezember, noch 1000 freie Impftermine in den Impfzentren des Landkreises zur Verfügung. Wie das Landratsamt informiert, sind auch in der Folgewoche noch zahlreiche Termine buchbar. Ein Termin ist sowohl in den Zentren Roding und Bad Kötzing als auch in der Turnhalle des Josef-von-Fraunhofer-Gymnasiums in Cham nötig. Buchungen sind online unter www.impfzentren.bayern oder telefonisch bei der Impf-Hotline unter 09971/78-992 (Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr) möglich. Geöffnet sind beide Impfzentren von Montag bis Sonntag von 9 bis 22 Uhr. Die Impfstelle in der Turnhalle des JvFG ist am Freitag von 14 bis 22 Uhr, sowie am Samstag und Sonntag von 9 bis 21 Uhr geöffnet.

Zum Impftermin wird der Personalausweis und falls vorhanden der Impfpass benötigt, bei Zweit- und Auffrischungsimpfungen ist ein Nachweis über die bereits erfolgten Impfungen erforderlich. Um die Wartezeit vor Ort zu verkürzen, ist das Mitbringen des Aufklärungsmerkblattes empfohlen. Dieses ist auf der Homepage des Landratsamtes unter „Informationen zur Corona Schutzimpfung“ zu finden. Auch landkreisfremde Personen sowie Kinder und Jugendliche ab zwölf Jahren im Beisein eines Erziehungsberechtigten können geimpft werden. Auffrischungsimpfungen sind ab 18 Jahren möglich, sofern die erste Impfserie seit mindestens fünf Monaten abgeschlossen ist. (red)

Heute in REGION AKTUELL

Furth im Wald

Verkehrsüberwachung: Stadt und Zweckverband tauschen sich im Gespräch aus ▶ Seite 23

Waldmünchen

20 Beiträge von 15 Autoren auf 164 Seiten: Der neue „Heimatbote“ ist fertig ▶ Seite 25

Von Elisabeth Geiling-Plötz

Cham. Es war am 22. April 2021. Das Datum wird Susanne Müller nie vergessen. An diesem Tag infiziert sich die zweifache Mutter mit dem Corona-Virus. Sie isoliert sich, zittert, dass die Infektion keinen schweren Verlauf nimmt, und bangt, dass sie keinen ihrer Lieben angesteckt hat. Nach zwei Wochen gilt sie als vollständig genesen, dennoch hat die Covid-19-Erkrankung ihr Leben verändert. „Ich hatte während der Quarantäne immer wieder kleine Panikmomente und viel Zeit zum Nachdenken. Die Frage, was vor mir bleibt, wenn ich sterbe, hat mich umgetrieben“, erzählt Müller. Also zieht sie einen Schlusstrich, ändert ihren Lebensweg und kümmert sich seitdem um zwei echte Herzensprojekte.

Treffen ohne Maske: Ein Fehler, der sich rächt

Beide Projekte sind etwas Besonderes: Mit ihrer Müller Impact Investment GmbH will sie grüne Start-ups unterstützen und mit einer weiteren gemeinnützigen GmbH zudem Hilfsprojekte mitentwickeln. „Es gibt so viele Vereine, die eine krasse Arbeit machen. Und so viele mutige Frauen, deren Ideen einen wirklich beeindrucken“, erzählt Müller.

Die nötigen Kontakte hat sie zum Teil schon. Zum einen über ihre Vorstandsarbeit bei den Wirtschaftsunioren, zum anderen über ihre bisherige berufliche Laufbahn. Müller studierte Chemie, arbeitete als biologisch-technische Assistentin am Helmholtzzentrum für Infektionsforschung, später am Fraunhofer Institut und nach ihrem Umzug nach Cham als Qualitätsmanagerin.

Doch jetzt läuft der berufliche Neustart. „Die Firmengründungen hatte ich schon länger im Hinterkopf“, gibt sie zu. Aber immer fehlte das letzte Quäntchen Mut, um den Gedanken in die Tat umzusetzen. Bis eben zu jenem 22. April. An diesem Tag hatte sie einen Termin als Wirtschaftsunioren. Das Land war zu dem Zeitpunkt im kompletten Lockdown, Läden zu und Kontakte reduziert. „Meine Intuition sagte mir, ich sollte die Besprechung



Drei Tage vor ihrem Impftermin infiziert sich Susanne Müller im Frühjahr 2021 mit Corona. Mittlerweile ist sie geimpft, denn ein zweites Mal will sie die Ausnahmesituation nicht durchstehen müssen. Foto: Müller

absagen. Aber mein Pflichtbewusstsein siegte mal wieder“, erzählt Müller. Also machte sie einen Schnelltest und ging zur Besprechung. Ihr großer Fehler: Sie legte die Maske beiseite. Darüber ärgert sie sich rückblickend am meisten.

„Ich hatte die ganzen Monate wirklich gut aufgepasst. Und dann mache ich einen Fehler und der rächt sich.“ Denn tags darauf ruft ihr Gesprächspartner an und berichtet, dass er positiv auf Corona getestet worden sei.

Sie misst Fieber, testet und gurgelt. Tagelang

Erst ist sie wütend – auf sich, auf ihren Gesprächspartner. Aber schnell fasst sich Müller wieder und reagiert ganz pragmatisch in der Manier einer Naturwissenschaftlerin: Sie isoliert sich, macht einen Termin zum PCR-Test aus und ruft einen Freund beim Helmholtz-Institut an, der an der Entwicklung von Covid-Medikamenten forscht. Der gibt ihr Ratschläge. Jeden Tag misst

sie fortan Fieber und die Sauerstoffsättigung im Blut, nutzt Gurgellösungen und Nasenduschen in der Hoffnung, die Viren in ihrem Körper in Schach zu halten.

Ihr kleines Homeoffice richtet sie sich im Keller ein – weg von Ehefrau, Sohn und Tochter. Gerade den Kindern fällt die Trennung von der Mama schwer, die ersten Tage stehen sie an ihrer Zimmertür. Aber irgendwann akzeptieren sie, dass die Mutter ihnen bestenfalls aus großer Entfernung im Garten zusieht.

„Man fühlt sich wie ein Gefangener im eigenen Haus“, schildert Müller ihre Lage. Dabei ist ihr Krankheitsverlauf mild, sie hat kaum Symptome. Nur für wenige Tage verliert sie ihren Geruchssinn. Eine bedrückende Erfahrung. „Ich hatte noch zu Abend gegessen und den Geschmack ganz normal wahrgenommen.“ Ein paar Stunden später öffnet sie ein Fläschchen mit Eukalyptusöl – und riecht nichts! Schon springt das Gedankenkarussell an. Verschlechtert sich jetzt ihr Gesundheitszustand? Muss sie ins Krankenhaus, vielleicht auf Intensiv? Und plötzlich ist da auch der Gedanken: Was ist, wenn sie sterben würde und sie hätte keines ihrer angestrebten Projekte angepackt? Zugleich bangt die Familie, hofft,

dass es bei leichten Symptomen bleibt und das Virus sich nicht weiter ausbreitet. „Die Bedrohung fühlt sich nochmals ganz anders an, wenn das Virus im eigenen Haus ist“, erzählt Ehefrau Diana. Sie ist ebenfalls in der Quarantäne gefangen, wuppt Arbeit, Haushalt und Kinderbetreuung. Zwei Wochen Ausnahmezustand.

Am 13. Mai ist die Corona-Infektion überstanden und kein weiteres Familienmitglied erkrankt. Eines bleibt aber: Die Erkenntnis, dass sie ihrem Dasein nochmals einen neuen Sinn geben möchte. Mit ihrem Leben will sie nun mehr erreichen als bisher, nachhaltiger Wirkung in verschiedensten Bereichen erzielen. „Wir leben in einem unfassbaren Wohlstand, daraus folgt für uns aber auch eine große Verantwortung“, sieht sich Müller in der Pflicht, gerade in den ärmeren Ländern Welt für bessere Lebensbedingungen zu sorgen. Eine Aufgabe, der sie sich jetzt voll und ganz stellt.

Zur Serie

Die neue Serie „Gib Covid keine Chance“ will Betroffene der Pandemie zu Wort kommen lassen, Hintergründe aufzeigen und Mut zum Impfen machen.



„Zurück zur Normalität!“

Warum die Wirtschaftsunioren fürs Impfen und Boostern werben

Er hat schon einige Ideen aus dem Hut gezaubert, Aktionen und Projekte initiiert: Dr. Andreas Stangl, Anwalt in Cham, ist seit Jahren ein Aktivposten bei den Wirtschaftsunioren im Landkreis Cham. Nun wollte und konnte der Chamer nicht mehr einfach zuse-

Man kann das Solidarität, Nächstenliebe oder Vernunft nennen. Wir alle sind in der Pflicht, uns und unsere Mitmenschen zu schützen.

Was heißt das für Sie?

Stangl: Gebt Covid keine Chance! Das umfasst viele Aspekte. Die AHA-Regel gilt für alle, geimpft oder ungeimpft. Dazu Maske tragen, die Kontakte reduzieren.

Schadenfreude im Krankheitsfall: „Die soziale Kälte ist erschreckend!“

Herrn und Kreissprecherin Susanne Müller sind aktiv geworden. Gemeinsam mit der Chamer Zeitung war die Kampagne „Gib Covid keine Chance“ geboren.

Herr Dr. Stangl, was waren denn Ihre Beweggründe?

Andreas Stangl: „Wir wollen doch alle endlich raus aus der Dauerschleife! Ohne Impfung und Boostern gibt's aber kein normales Leben.

Schenken die Menschen dem zu wenig Beachtung? Genauso wenig wie dem Solidaritätsgedanken in unserem Land?

Stangl: Erschreckt hat mich in vielen Gesprächen die soziale Kälte. Plötzlich hört man Ungeimpfte, die sich über die Erkrankung eines Geimpften freuen. Und Geimpfte, die sich über den Tod eines Ungeimpften freuen. Diese Schadenfreude ist furchtbar.



Dr. Andreas Stangl sammelt Statements fürs Impfen. Bei manchem holt er sich einen Korb. Sie hatten Angst vor Kritik. Foto: Stangl

Sie und Ihre Mitstreiter haben also begonnen, Statements von Persönlichkeiten zu sammeln, die aktiv

fürs Impfen werben. Wie war denn das Feedback?

Stangl: Ganz häufig sehr positiv. Aber ich war auch erstaunt über einige Menschen, die sich nicht trauen, ihre Meinung zu sagen. Offenbar existiert mittlerweile eine große Angst vor Kritik und Spaltung.

Da wollen Sie nun etwas dagegensetzen...

Stangl: Ja. Ich hab den Traum, bei uns wieder normal Essen und Einkaufen zu gehen. Ich habe den Traum, dass unsere Kinder wieder in der Schule feiern und lernen können. Ich habe den Traum, dass unsere Ärzte und das Klinikpersonal wieder Zeit für ihre Familien haben. Ich habe den Traum, dass wir unseren Mitmenschen wieder zuhören. Lasst den Traum Wirklichkeit werden. Impft und boostert euch, damit unser Landkreis wieder ist wie zuvor: einer der schönsten Orte unseres Landes!

Interview: Elisabeth Geiling-Plötz